

(Transkription*)

Helene Reiner: "'XY Spuren des Verbrechens' ermöglicht einen neuen Blick auf Verbrechen"

Helene Reiner über die neue True-Crime-Reihe „XY Spuren des Verbrechens“ und den Blick hinter bekannte Fälle aus „Aktenzeichen XY... Ungelöst“.

(Anmoderation:

Mit „XY Spuren des Verbrechens“ wird der Kosmos von „Aktenzeichen XY... Ungelöst“ weitergedacht: Die Reihe greift bekannte Fälle erneut auf, verbindet Originalmaterial mit neuen Rechercheergebnissen und ordnet sie mithilfe von Expertinnen und Experten neu ein. In monothematischen Sendungen werden Hintergründe, Motive und Ermittlungsansätze sichtbar, ergänzt durch Gespräche mit Betroffenen und die Perspektive der Polizei.

Die Journalistin Helene Reiner spricht über die Idee hinter dem Format, über die Weiterentwicklung der Fälle nach ihrer ursprünglichen Ausstrahlung und darüber, wie neue Erkenntnisse, Gespräche und visuelle Elemente wie Graphic Novels dazu beitragen, offene Fragen neu zu beleuchten.)

1. Wie würdest Du Dein neues Format kurz und prägnant beschreiben?

„XY Spuren des Verbrechens“ – das erweitert erst mal den XY-Kosmos. Bei dem neuen Format geht es um außergewöhnliche Fälle aus dem Archiv von „Aktenzeichen XY ... Ungelöst“. Wichtig ist, dass sie zu einem Überthema passen, das wir aussuchen, das eine gesellschaftliche Relevanz hat, und dass die Fälle miteinander verbindet. Also zum Beispiel Vermisstenfälle oder Geiselnahmen. Und indem man die Fälle aus diesen fast 60 Jahren Kriminalgeschichte gegenüberstellt und verknüpft, werden dann auch Zusammenhänge sichtbar. Wir versuchen damit, Verbrechen neu zu verstehen und ein größeres Bild dahinter zu zeigen.

(00:00 – 00:42)

2. Würdest Du sagen, dass dies das Besondere an der Sendung ist?

Ja, es ist schon eine besondere Mischung im neuen Format, weil man auf der einen Seite diese älteren Fälle hat. Das fühlt sich an auch wie ein zeitgeschichtliches Dokument. Das heißt, man hat diese Fälle von „Aktenzeichen XY ... Ungelöst“. Und dann hat man aber auf der anderen Seite den stärkeren Fokus auf Hintergründen. Bei der „Ungelöst“-Sendung, die endet es ja meistens mit dem Fahndungsaufruf,

aber oftmals weiß man gar nicht so richtig, was daraus geworden ist. Und genau da setzt „XY Spuren des Verbrechens“ an. Wir stellen Fragen wie: Warum begeht jemand ein Verbrechen? Hätte es verhindert werden können? Wie wird das im Nachhinein bestraft? Und dabei bekommen sowohl Betroffene eine Stimme. Aber es gibt auch Fachleute aus Psychologie, Justiz und Polizei, die dann noch mal eine fundierte Einordnung und auch eine tiefergehende Analyse liefern können.

(00:45 – 01:42)

3. Kannst Du den Satz vervollständigen: Die Zuschauerinnen und Zuschauer sollten „XY Spuren des Verbrechens“ einschalten, weil...

Weil das Format zum einen neuen Blick auf Verbrechen ermöglicht. Fans von „Aktenzeichen XY ... Ungelöst“ werden auf jeden Fall auf ihre Kosten kommen, weil es diesen fast 60 Jahre alten Archivschatz gibt. Zum anderen gibt es auch für die Leute was, die sich eher für die Hintergründe und Zusammenhänge von Verbrechen interessieren, also für die Ermittlungsarbeit, für psychologische Aspekte, Motive von Taten und eben gesellschaftliche Hintergründe.

(01:46 – 02:18)

4. Was hat Dich während der Dreharbeiten besonders beeindruckt?

Ich hatte die Möglichkeit, mich mit Betroffenen zu treffen, mit Angehörigen. Und das waren schon Momente und Begegnungen, die mir wirklich nah gegangen sind und auch noch nachhaltig in Erinnerung geblieben sind. Zum Beispiel der Bruder Abbas Ercan, der seine kleine Schwester vor mehr als 30 Jahren verloren hat, weil sie einfach spurlos verschwunden ist. Der nach so langer Zeit nicht aufgegeben hat und immer noch nach ihr sucht. Ich habe gemerkt, was diese Unsicherheit, diese nicht aufhören wollende, quälende Unsicherheit mit ihm und mit seiner ganzen Familie macht.

Und dann habe ich auch mit Achim Heftrich gesprochen, der auch vor fast 30 Jahren eine Woche lang in einer Holzkiste eingesperrt war und entführt wurde. Von ihm zu hören, wie er es geschafft hat, sich ins Leben zurückzukämpfen, auch mithilfe seiner Familie. Und auch das war für mich eine wahnsinnig beeindruckende Geschichte.

(02:20 – 03:24)

5. Gibt es Elemente der Sendung, die hervorstechen und Dir besonders gefallen?

Das Zusammenspiel der unterschiedlichen Elemente finde ich sehr interessant: Das Gesamtwerk, die Komposition. Weil wir eben nicht nur die Fälle an sich haben aus dem „Aktenzeichen XY ... Ungelöst“-Archiv, sondern auch eine Weitererzählung und eine Weiterentwicklung dieser Fälle. Die visualisieren wir mit Graphic Novels. Also, das sind Animationen, die Wendepunkte und neue Erkenntnisse in den Fällen zeigen. Und dann haben wir noch die Zentrale, sozusagen das Hauptquartier, das Studio, in dem ich dann bin und in dem der rote Faden gesponnen werden kann. Da gibt es dann Interviews mit Experten und Expertinnen.

(03:28 – 04:12)

6. Es wird im „Aktenzeichen XY“-Kosmos zum ersten Mal mit „Graphic Novels“ gearbeitet. Kannst Du das Sendungselement beschreiben?

Die „Aktenzeichen XY ... Ungelöst“-Sendung endet ja mit dem Fahndungsaufruf, und was danach passiert, davon gibt es dann ganz oft ja kein Bildmaterial, und wir haben uns da für den Einsatz von Graphic Novels entschieden. Also Animationen, die dann ansetzt an Schlüsselmomente aus einem Fall und das dann weitererzählt und auch sichtbar macht. Auch Erfolge in der Fahndung oder spätere Urteile, Wendepunkte, all das, das wird in diesen Graphic Novels anschaulich gemacht.

(04:14 – 04:50)

7. Inwiefern unterscheidet sich die Arbeit Deiner vorherigen Projekte zur aktuellen Sendung?

Da gibt es schon sehr, sehr viele Unterschiede. Also, ich habe ja sonst eher ... sitze ich ja hinterm Mikro und mache Podcast oder mache viel auf Social Media. Da spreche ich dann in mein kleines Handy rein, und auf einmal steht man in einem großen Studio unter zig Scheinwerfern, und ja, das ist schon eine andere Hausnummer. Davor habe ich auch Respekt. Das hat man am Anfang auch gemerkt. Ich weiß noch, bei der ersten Szene, da musste dann nochmal mein Mikrofon umgestöpselt werden, weil der Tonmann gesagt hat, das könne man so nicht nehmen, weil man zu laut mein Herzklopfen gehört hat. Ich habe vorher ja viel Nachrichten und Politik gemacht (oder mache das auch immer noch). Und da habe ich auch schon immer einen sehr erklärenden Ansatz und hintergründigen Ansatz verfolgt. Das ist mir von der Arbeitsweise und von der Herangehensweise dann eigentlich nicht ganz neu. (04:53 – 05:46)

8. Bist Du durch die Konfrontation mit Gewalt und Verbrechen, die das Format thematisiert, sensibilisiert worden?

Ich glaube, dass ich vielleicht einen anderen Blick für das Umfeld entwickelt habe, also einfach ein bisschen wacher oder ein bisschen aufmerksamer bin. Ich würde auf keinen Fall sagen, ängstlicher, das nicht. Ich habe meistens meine Noise-Cancelling-Kopfhörer drin oder starre auf das Handy und bin ganz oft so: „Ich will gerade nichts mitkriegen“, aber ich finde es schon wichtig, dass wir auch aufeinander achten und irgendwie ein Gespür dafür bekommen, wo sich vielleicht auch eine brenzlige Situation entwickeln könnte, und wo dann wir im Zweifel auch einschreiten können.

(05:49 – 06:27)

9. Ist dir ein Fall oder eine Thematik besonders nahe gegangen?

Ja, das Thema Femizide berührt mich, und das geht mir nahe. Und die Zahlen sind erschreckend hoch. Fast jeden Tag wird in Deutschland eine Frau oder ein Mädchen getötet. Die größte Gefahr für Frauen geht eigentlich durch das nächste Umfeld aus, von Partnern oder auch von Ex-Partnern. Und ich finde, das ist auf jeden Fall ein Missstand, der nicht an uns vorbeigehen sollte. Da sind wir einfach auch gefragt, als Gesellschaft, also sowohl Justiz, Polizei, Politik, aber auch wir müssen da irgendwie Antworten darauf finden, wie man Frauen und Mädchen besser schützen kann.

(06:30 – 07:08)

10. Ist die Verbindung von Journalismus und Polizeiarbeit wie der von Fabian Puchelt ein Perfect Match?

Ich verstehe mich in dem neuen Format vor allem als Fragestellerin, die eben Fragen betrachtet, die offen bleiben: Was ist danach passiert? Welche neuen Erkenntnisse gibt es? Wie hat sich die Polizei verhalten? Wie hat sich Polizeiarbeit vielleicht auch weiterentwickelt? Und da ist Fabian Puchelt, den man ja schon von „Aktenzeichen XY ... Ungelöst“ kennt, auch in unserem Format ein fester Bestandteil. Also, es ist toll, jemanden zu haben, der nicht nur die Perspektive der Polizei einbringt, sondern eben auch die Hintergründe von Polizeiarbeit erläutert.

(07:11 – 07:51)

11. Bist Du ein True Crime-Fan?

Ich kenne „Aktenzeichen XY ... Ungelöst“ noch von meiner Oma, die das jede Woche angeguckt hat, aber ich durfte natürlich nie mitgucken. Die Kinder mussten immer draußen bleiben. Deswegen hatte das für mich schon lange Zeit auch einen Gruselfaktor. Ich habe dann als Jugendliche eigentlich jeden Krimi verschlungen, den ich kriegen konnte. Von „Miss Marple“ über „Fear Street“, „Knickerbocker-Bande“, „Fünf Freunde“, ... also, so richtig typische Millennial-Sachen. Und als junge Erwachsene bin ich dann auf den True Crime-Trend, würde ich mal sagen. Da gab es ja dann auch ganz viele True Crime-Formate und habe das mit Interesse verfolgt. Aber mich haben eigentlich schon immer hauptsächlich die Hintergründe der Fälle interessiert und die gesellschaftlichen Zusammenhänge. Ich finde, wie wir mit Verbrechen, Kriminalität, aber auch menschlichen Abgründen umgehen und auch wie sie entstehen. Das sagt eigentlich ziemlich viel über uns als Gesellschaft aus. Und das finde ich auf jeden Fall total spannend und sehr, sehr wichtig.
(07:54 – 09:06)

(Abmoderation:

Die einzelnen Folgen von „XY Spuren des Verbrechens“ sind jeweils ab Sendetag um 10.00 Uhr im ZDF-Streaming abrufbar. Im TV läuft die Reihe ab Mittwoch, 6. Mai 2026, immer mittwochs um 19.25 Uhr im ZDF.)

*(*Die Audio-Aufnahme wird in dieser Transkription exakt wiedergegeben.)*